

# SALZBURGER HEIMATVEREINE



## JAHRESBERICHT 2018

Seite 2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
Seite 3	Vorwort Landeshauptmann-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn
Seite 4	Stiegl
Seite 5	Vorwort Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner
Seite 6 und 7	Landesverband Fest 24.09.2018
Seite 8 und 9	Trachtenbörsen   Volkstanz-Leistungsabzeichen
Seite 10 und 11	Aperschnalzen 2018 und 2019
Seite 12 und 13	Musizierwochen
Seite 14 und 15	Rangglerverband
Seite 16 und 17	Landesverband 1. Landesschitag
Seite 18	Überraschungsfest für GO Niedermayer
Seite 19	Fortbildungsprogramm und Informationen
Seite 20	Rechnungsjahr 2018
Seite 21	Generali Versicherung
Seite 22 und 23	Gauverband Volkskultur Tennengau
Seite 24 und 25	Gauverband Salzburg-Stadt
Seite 26 und 27	Flachgauer Heimatvereine
Seite 28 und 29	Gauverband Pongau
Seite 30 bis 32	Lungauer Volkskultur
Seite 33 bis 35	Gauverband Pinzgau
Seite 36	Generali Versicherung

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Salzburger Heimatvereine, Redaktion und Layout: Angelika Reichl  
 Druck: Neumarkter Druckerei 5202 Neumarkt, Fotos: wenn nicht anders angegeben: Salzburger Heimatvereine  
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser.  
 Alle Rechte vorbehalten; DVR 0526444; ZVR-Zahl 284119531

©AR



## Liebe Ehrenamtliche der Salzburger Heimatvereine!

Über 50.000 aktive Mitglieder in rund 1.300 Vereinen bilden die Basis für die kulturellen Gemeinschaften in Stadt und Land Salzburg. Jedes Jahr steigen die Mitgliederzahlen, immer mehr junge Menschen interessieren sich für Brauchtum und Traditionen, wollen diese weitertragen und beleben. Unser Kulturland Salzburg lebt von genau dieser Begeisterung und dem Engagement vieler Menschen, Initiativen und Kulturschaffenden in der Stadt und auf dem Land. Sie alle widmen sich dem Erhalt, der Pflege, Überlieferung und Weiterentwicklung von Volkskulturgut in den Gemeinden Salzburgs.

Eine wichtige Rolle haben dabei die Salzburger Heimatvereine inne. In 360 Brauchtumsgruppen wie Volksmusik- und Volkstanzgruppen, Trachtenvereinen, Perchten, Glöckler, Fest- und Hochzeitsschnalzer, Hochzeitslader oder Mundartdichter engagieren sich 30.200 Mitglieder und machen regionale und überregionale Volkskultur für alle spürbar und erlebbar. Die Salzburger Heimatvereine arbeiten darüber hinaus mit ihren Aus- und Fortbildungen intensiv daran mit, Handwerkskunst zu bewahren und die Volkskultur weiterzuentwickeln.

Daher möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Salzburger Heimatvereine herzlich bedanken: sie alle tragen dazu bei, dass wir in einem so vielfältigen, veranstaltungsreichen Kulturland leben können und dies für die nächsten Generationen weiterbesteht.

Ihr

Dr. Heinrich Schellhorn  
 Landeshauptmann-Stellvertreter, Kulturreferent



Immer bestens informiert - werde Fan von Salzburger Heimatvereine auf Facebook



# Das flüssige Gold der Salzburger

STIEGL-GOLDBRÄU



— BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE. —



## Liebe Mitglieder, Funktionäre, Unterstützer und Freunde der Salzburger Heimatvereine!

Ein Jahr verging wieder einmal wie im Flug. Viele Veranstaltungen, Feste, Fortbildungen, Seminare, Kurse und Sitzungen werden vom Landesverband Salzburger Heimatvereine und den vielen Mitgliedsvereinen jedes Jahr organisiert.

Zahlreiche Feste und Veranstaltungen konnten wir auch besuchen und die große Begeisterung gerade bei der Jugend, wenn sie unsere Bräuche leben, ist beeindruckend. Durch den Fleiß vieler Ehrenamtlicher konnten viele Bräuche und Traditionen in Salzburg erhalten bleiben.

Auch heute noch ist die Jugendarbeit eine der wichtigsten Aufgaben. Die Arbeit, die in der Jugendarbeit geleistet wird, passiert oft im Hintergrund. Herzlichen Dank an alle die sich hier engagieren. In unserem Jahresbericht werden einige wenige Aktivitäten herausgegriffen und sichtbar gemacht.

Viele Veranstaltungen und Aktivitäten werden in den Gemeinden von unseren Vereinen mit viel Freude und großem Einsatz für die Gesellschaft organisiert. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Auch im Jahr 2019 ist wieder vieles geplant und so wünsche ich uns allen im Sinne einer lebendigen Volkskultur viel Freude und viel Erfolg für alle Vorhaben, die den Erhalt und die Weitergabe unserer Bräuche und Traditionen an die nächste Generation gewährleisten.

In diesem Sinne eine gute Zeit und herzlichen DANK.

Eure

*Wally Abbingu-Ebner*  
Landesobfrau



FOTOS: ANGELIKA REICHL

**1300 JAHRE DIÖZESANPATRONE RUPERT UND ERENTRUDIS GEFEIERT**



Am Rupertitag, den 24. September 2018, wurde ein großartiges Jubiläum von Seiten der Erzdiözese gefeiert. 1300 Jahre hl. Rupert und hl. Erentrudis. Aus Worms sind Rupert und Erentrudis nach Salzburg gekommen und haben bedeutende Spuren hinterlassen. Erstmals trugen Erzabt Korbinian Birnbacher von St. Peter und Äbtissin Veronika Kronlachner vom Stift Nonnberg gemeinsam die Reliquien der Diözesanpatrone zum Festgottesdienst in den Dom.



Aus diesem Anlass wurde der Landesverband Salzburger Heimatvereine, der Landeschützenverband sowie der Blasmusikverband von Erzbischof Franz Lackner ersucht dieses Fest mitzugestalten.

Nach vielen Besprechungen und Sitzungen freuten wir uns auf dieses besondere Fest schon sehr. Doch es schien als ob uns das Wetter nicht mitspielen würde und Sturmwarnungen sorgten dafür, dass wir kurzerhand sogar einen Notfallplan ausarbeiten mussten. Doch schlussendlich hatte alles geklappt und wir konnten in Nonntal planmäßig die Aufstellung der Vereine vornehmen.

43 Heimatvereine, 3 Blasmusiken, 7 Abordnungen der Schützen, 2 Schützenkompanien, die Landesfahne der Kameradschaft und eine Abordnung der Tiroler Schützen nahmen Aufstellung beim Uni Park



FOTOS: ANGELIKA REICHL

Nonntal. Der Festzug wurde von Äbtissin Veronika Kronlachner mit den Reliquien der hl. Erentrudis vom Benediktinenstift Nonnberg nach St. Peter begleitet. Von dort führte nach einer kurzen Andacht in St. Peter der Umzug mit den Reliquien der beiden Heiligen Rupert und Erentrudis in den Salzburger Dom. Viele Bischöfe aus dem In- und Ausland – darunter Alterzbischof Alois Kothgasser, Bischof Wilhelm Krautwaschl (Graz-Seckau), Bischof Hermann Glettler (Innsbruck), Bischöfe aus den Partnerdiözesen Bokungu-Ikela/Kongo, San Ignacio de Velasco/Bolivien und Daegu/Südkorea, Äbte und Äbtissinnen sowie Vertreter des öffentlichen Lebens allen voran Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Landtagspräsidentin Brigitta Paltauf und Bürgermeister Harald Preuner waren zum Festgottesdienst gekommen.

Von Seiten der Schützen haben Franz Meissl und Gottfried Grömer, von den Heimatvereinen Walli Ablinger-Ebner, Hannes Niedermayer und Hans Strobl sowie von der Stadt Salzburg Karin Schierhuber gemeinsam mit Dominik Elmer die Festprozession organisiert. „Besonders erfreulich war die große Beteiligung unserer Vereine und so waren 43 Vereine mit ca. 500 Mitgliedern der Heimatvereine dabei und haben einen wesentlichen Beitrag zu diesem großen und beeindruckenden Diözesanen Fest geleistet“, so Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner.





# Trachtenbörsen 2019

5571 Mariapfarr Joseph Mohr Saal <b>03. - 05. Mai</b> Trachtenfrauen Mariapfarr Infos: Monika Sagmeister T: 0664/3101591 M: tomo_sagmeister@sbg.at Annahme: Fr 10 - 19 Uhr Verkauf: Sa 09 - 16 Uhr So 9:30 - 14 Uhr Rückgabe: So 14 - 17 Uhr	5020 Salzburg DULT Messezentrum <b>13. - 16. Juni</b> Salzburger Heimatvereine Infos: Andrea Maurer T: 0664/4350390 M: app.mak.maurer@sbg.at Annahme: Do & Fr 11 - 20 Uhr Verkauf: Fr & Sa 11 - 20 Uhr So 11 - 15 Uhr Rückgabe: So 15 - 18 Uhr	landesweiter Dirndlgwandlsonntag <b>8. September</b>  Viele Veranstaltungen stellen an diesem Tag das Dirndlgwandl in den Mittelpunkt. Nähere Infos dazu unter <a href="http://www.heimatvereine.at">www.heimatvereine.at</a> .
--	--	---

Angenommen werden: Trachten, Hüte, Dirndkleider, Blusen, Röcke, Jacken, Lederhosen, Hosenträger, Stutzen, Trachtenschmuck, Ranzen und Janker. Keine Landhausmode!



[www.heimatvereine.at](http://www.heimatvereine.at)

FOTO: ANGELIKA REICHL

## Die Trachtenbörse – mittlerweile eine Institution seit über 10 Jahren

Als 2008 bei der 3. Heimat- & Volkskulturmesse im Messezentrum Salzburg zum ersten Mal die Salzburger Trachtenbörse angeboten wurde, war man sich nicht sicher wie diese Idee angenommen wird.

Mit der Trachtenbörse soll vielen TrachtenträgerInnen und Trachtenfreunden die Gelegenheit geboten werden 1. ihre schönen Stücke zum Kauf anzubieten und 2. tolle, preisgünstige Modelle zu erstellen. Es ist sehr erfreulich, dass dieses Angebot nach wie vor so gut angenommen wird. Ein großes Team an Mithelfern ist nötig um den Ablauf reibungslos organisieren zu können. Ein großer Dank gilt der Landes-Trachtenreferentin Andrea Maurer, die diese Idee aufgegriffen und umgesetzt hat. Es ist immer eine große Herausforderung, denn über 3.000 Teile werden meistens angenommen, müssen von fachkundigen Trachtenexpertinnen bewertet und für den Verkauf vorbereitet werden. Am Anfang ist schwer und so wurden anfangs alle abgegebenen Teile per Hand aufgeschrieben und erst in Nachtstunden in einer Excel-Liste erfasst. Mittlerweile wird bereits bei der Annahme alles digital erfasst. Die Listen für die Datenverarbeitung wurden von Angelika Reichl laufend verbessert, sodass ein reibungsloser Ablauf gegeben ist. Beide sind sie von Anfang an dabei und haben ein eingespieltes, tolles Team aufgebaut. Die treue und verlässliche Mithelferin Ilse Stichhaller ist im letzten Jahr leider plötzlich verstorben, sie wird allen sehr fehlen.

Der Werdegang: Zwei Mal fand die Trachtenbörse bei der Volkskulturmesse im Messezentrum, einmal im Saal der Volkskultur, viermal im Lainerhof und bereits viermal bei der Dult im Messezentrum statt.

Auch in den Gauen gibt es immer wieder Vereine und Funktionäre, die diese Arbeit gerne machen und in ihrem Ort eine Trachtenbörse anbieten. Und diese Arbeit lohnt sich, weil es alle freut, wenn die getragenen Trachten, Dirndl, Blusen, Lederhosen, etc. nicht in den Kästen verstauben, sondern neue glückliche Besitzer finden. Die Trachtenbörsen bereiten vielen eine Freude, den Verkäufern und den Käufern, die bei dieser Gelegenheit tolle Stücke erwerben können.

**ANGELIKA REICHL, SCHRIFTFÜHRERIN**



FOTOS: FABIAN KLAUSHOFER

## PRÜFUNG VOLKSTANZ-LEISTUNGSABZEICHEN

Am Samstag den 10. November ging die alljährliche Prüfung der Volkstanz-Leistungsabzeichen in Bronze und Silber über die Bühne.

62 junge, ambitionierte Prüflinge stellten sich in St. Johann im Pongau der Bronze-Prüfung. 31 kamen aus dem Pongau, 22 aus dem Tennengau und 9 aus dem Flachgau. Herausragend waren die erzielten Prädikate. Es gab insgesamt 23 ausgezeichnete und 26 sehr gute Erfolge, das die hervorragende Vorbereitung mit den fachkundigen Referenten zum Ausdruck brachte. Die Prüfung umfasst neben tänzerischen Grundkenntnissen wie Polka, Walzer und Volkstänze auch die Theorie. Allein aufgrund der von den Harmonikaspielern vorgebrachten Töne muss der Tanz erkannt und erklärt werden, von wem und wo der Tanz aufgeschrieben wurde. Auch über die Salzburger Bräuche und Trachten haben sich die Prüflinge bestens vorbereitet und konnten daher die gestellten Fragen bestens beantworten.

Sechs Tänzerinnen absolvierten die Silber-Prüfung. Zwei kamen in diesem Jahr aus dem Pongau und vier aus dem Flachgau. Dabei konnten sogar drei mit ausgezeichnetem Erfolg, zwei mit sehr gutem und eine mit gutem Erfolg abschließen. Das Juryteam war mit den Darbietungen sehr zufrieden.

Landesobmann-Stv. Hannes Brugger gratulierte den erleichterten Prüflingen sehr herzlich zur bestandenen



Prüfung und freut sich, dass sich wieder so viele ihr Wissen über unsere Tänze, Bräuche und Persönlichkeiten der Volkskultur bereichert haben und wünscht sich, dass sie sich in ihren Vereinen einbringen. Ebenso dankt er allen, die zum guten Gelingen dieses Prüfungstages beigetragen haben, allen Jurymitgliedern, dem Auswertungsteam und allen Prüflingen. Der Vorsitzende der ARGE Volkstanz Wolfram Weber wünscht allen Prüflingen alles Gute und freut sich, wenn einige auch die Prüfung in der nächsten Stufe anvisieren.

**ANGELIKA REICHL, SCHRIFTFÜHRERIN**



FOTO: ANDRÉ MAUCHAMP

### ENSEMBLE UNISONUS IN STRAKONICE

Wie bereits seit 18 Jahren üblich, war auch 2018 mit dem Ensemble Unisonus wieder eine Salzburger Abordnung beim Internationalen Dudelsackfestival in der südböhmischen Stadt Strakonice dabei. Für Ensembleleiter Michael Vereno war es bereits der zehnte Besuch. Da nicht alle regulären Mitglieder von Unisonus teilnehmen konnten, sprang der Wiener Dudelsackvirtuose und Perkussionist Valentin Arnold ein, und die Aufstellung wurde noch um Sonja und Helga Vereno (Gesang) sowie Thomas Gugg (Gitarre, Perkussion) sowie den OÖ Dudelsackpionier Rudolf Lughofer ergänzt. Weitere Gruppen aus Österreich waren die Dudelsackmusik des Konservatorium Graz sowie die Mittelalter/Rock-Band Narrengold.

Für das Ensemble begann die Tätigkeit bereits am Vorabend des Festivals. Der Burghof der Strakonitzer Johanniterburg war Schauplatz eines Konzerts von Solisten der südböhmischen Philharmonie, die mit einzelnen Dudelsackspielern ein Programm aus modernen symphonischen Kompositionen darboten. Eine Einlage historischer Volksmusik aus Quellen des 18. Jhdt. wurde dabei von einer Auswahl von Unisonus bestritten.

Nach einer kurzen musikalischen Vorstellungsrunde zu Mittag am 24. August eröffnete der traditionelle Umzug durch die Stadt mit dem anschließenden Galakonzert das Festival und damit den Auftrittreigen für die TeilnehmerInnen. Nach dem Konzert lud der Bürgermeister der Stadt, Bretislav Hrdlicka, einzelne VertreterInnen der teilnehmenden Ensembles zur etablierten Begrüßungszeremonie, im Rahmen derer er die Schlüssel der Stadt symbolisch den Musikanten übergab. Krönung des Abends war ein fulminantes Feuerwerk.

Der Samstag stand tagsüber für das Ensemble größtenteils frei zur Verfügung, wobei Sonja Vereno ihre Erzeugnisse bei der Ausstellung der Instrumentenbauer präsentierte, während Ehemann Michael einen in Oberösterreich gefundenen originalen Dudelsack aus dem 18. Jhdt. im Rittersaal der Burg vorstellen durfte. Nach einer Vorabendsoloeinlage folgte das große Konzert aller Teilnehmerensembles im Sommerkino der Stadt, das den Höhepunkt des Festivals darstellt.

Der Sonntag startete mit einem erneuten Umzug, bevor das doppelt sowohl in der Burg als auch im Sommerkino veranstaltete Abschlusskonzert die Tage der Dudelsacktöne beschloss. Nach einem gemeinsamen Abendessen mit der großartigen Übersetzerin und Betreuerin Eva Chumová, die die Salzburger Delegationen seit 2002 begleitet, wurde am Montag erschöpft, aber erfüllt die Heimreise angetreten. Die vielen und freundschaftlichen Kontakte, die das Ensemble mittlerweile mit Strakonice verbinden, lassen hoffen, dass auch im Jahr 2020 erneut eine Einladung erfolgen wird – wir freuen uns bereits!

**MICHAEL VERENO, UNISONUS**



FOTOS: BIRGIT KALTENBÖCK, FLACHGAUER NACHRICHTEN

### SCHNALZERSAISON 2019

Die Schnalzersaison lief auch 2019 wieder hervorragend und mit großer Begeisterung ab. Beim 43. Gemeindeschnalzen Wals-Siezenheim in Loig am 10.02.2019 siegte Siezenheim III vor Wals III und Siezenheim II. Beim eine Woche später durchgeführten Gemeindeschnalzen in Bergheim belegte Bergheim I den ersten Platz, gefolgt von Bergheim II und Maxglan I.

Der Höhepunkt der Schnalzersaison fand am 24. Februar 2019 in Bergheim bei Salzburg statt. Beim 66. Rupertigau-Preisschnalzen, das alle drei Jahre auf Salzburger Seite stattfindet, nahmen 141 Passen aus Salzburg und Bayern teil. In der Allgemeinen Klasse konnte die Pass Ainring IV den Sieg für sich entscheiden und die Pass Siezenheim III und Feldkirchen I Punktegleich auf die Plätze hinter sich verweisen.

Bei herrlichem Schnalzerwetter kamen unzählige Besucher um sich den Höhepunkt der Schnalzersaison nicht entgehen zu lassen.

Dieser Brauch erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit bei der Jugend. Diese trugen ihren Wettkampf bereits einen Tag vorher aus und bei 76 teilnehmenden Passen ging auch hier der Sieg mit Feldkirchen I nach Bayern.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und allen Teilnehmern für ihren Einsatz danken. Der Schnalzervereinigung Rupertiwinkel und dem durchführenden Verein den Bergheimer Schnalzern rund um Obmann Sepp Feldinger gratulieren wir zu der tollen Organisation und dem reibungslosen Ablauf des 66. Rupertigau-Preisschnalzen 2019 und freuen uns schon auf die nächste Schnalzersaison.



**HANNES BRUGGER, LANDESOBMANNS-TV.**



MUSIZIERWOCHE OBERALM

FOTO: ANGELIKA REICHL

## MUSIZIERWOCHEN - EIN JÄHRLICHER HÖHEPUNKT FÜR VIELE MUSIKANTINNEN

Die Musizierwoche Oberalm wurde 2018 von 100 musikbegeisterten Kindern- und Jugendlichen genutzt um auf ihrem jeweiligen Instrument fleißig zu üben und neue Stücke zu lernen. Seit über 50 Jahren ist die Musizierwoche eine wichtige Säule der Heimatvereine und große Namen wie etwa ein Herbert Pixner oder Hubert Brunauer von den Salzburger Nockerln haben vor vielen Jahren, damals noch unter dem Namen Brauchtumswoche, diese Fortbildungseinrichtung besucht. Heute sind solche Persönlichkeiten die großen Vorbilder der jungen Teilnehmer und viele Stücke dieser Musikgrößen werden mit großem Eifer geübt und nachgespielt. Die begeisterten Kinder und Jugendlichen haben die erste Ferienwoche damit verbracht, bei großartigen Referentinnen und Referenten Unterricht zu nehmen. Natürlich darf auch hier etwas Auszeit nicht fehlen und so gab es wie immer einen Spielenachmittag mit Grillabend und zahlreiche lustige, sportliche und gesellschaftliche Programmpunkte zwischen den Unterrichtseinheiten. Die Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf bedankte sich bei den Heimatvereinen für die Durchführung dieser Woche.

Bei der 28. Musizierwoche in Mauterndorf galt es diesmal einen Teilnehmerrekord zu bewältigen. 118 Musikantinnen und Musikanten wurden von 23 Referenten in der Woche vom 29. Juli bis 3. August musikalisch begleitet. Das Wochenprogramm wurde vom Landesverband Salzburger Heimatvereine und dem musikalischen Leiter Michael Lindinger mit seinem Team wieder bestens geplant und vorbereitet. So wurde neben den instrumentalischen Einheiten auch gesungen und getanzt. Alle Referenten und Teilnehmer konnten dafür den eigens von der Marktgemeinde Mauterndorf aufgebauten Tanzboden am Kirchenplatz nutzen.

Ein besonderes Erlebnis war die Sonderfahrt mit der Taurachbahn von Mauterndorf nach St. Andrä. Die Fahrt wurde musikalisch und schwungvoll begangen. Hier gilt ein besonderer Dank dem Ehepaar Erwin und Esther Frey aus der Schweiz, die diese Sonderfahrt für alle sponserten. Erwin ist seit 2005 als Teilnehmer aktiv dabei, lernt eifrig dazu und genießt mit seiner Frau die Alpenländische Volksmusik in vollen Zügen.

Im Rahmen der Abschlussandacht dankte Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner im Namen des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine Bürgermeister a.D. Wolfgang Eder sehr herzlich für die Unterstützung in den letzten 28 Jahren und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem neuen Bürgermeister Herbert Eßl. Die Marktgemeinde Mauterndorf unterstützt diese Woche sehr und ist damit ein wichtiger Partner für den Landesverband.

**WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU  
ANGELIKA REICHL, SCHRIFTFÜHRERIN**



FOTO: ANGELIKA REICHL

## NACHRUF HANS PICHLER

Nicht lange nach dem Ende der Musizierwoche Mauterndorf, am 22. September 2018, musste sich ein große Volksmusikschar vom begnadeten Sänger und Musikanten Hans Pichler verabschieden. Hans unterrichtete in Mauterndorf noch in seiner gewohnt unnachahmlichen Art und begeisterte alle Schüler und auch seine Referentenkollegen mit seinem Können. Der langjährige Leiter der Musizierwoche Mauterndorf, Anton Gmachl, hat den Werdegang zusammengefasst:

Hans Pichler wurde 1940 in Eisenerz geboren. Durch seine Mutter, die Wirtin vom Gasthof „Zur blauen Kugel“, einer exzellenten Köchin und Sängerin, versammelten sich regelmäßig zahlreiche Musikanten im Gasthaus. Er lauschte schon früh den Klängen in der Wirtsstube und kam mit der obersteirischen Volksmusik, Wiener Märschen, traditioneller Ausseer Musik und Schrammelmusik in Kontakt. Sein Vater erkannte das musikalische Talent und schenkte ihm im Alter von sieben Jahren die erste Harmonika. Hans bekam von den „Alten“ den einen oder anderen Tipp. Einer dieser markanten Tipps war: „Loß da Zeit – laungsaum und tief spün!“ Der berufliche Weg führte ihn von Eisenerz über Wien nach Graz. Geprägt durch die Musik des „Edler Trios“ gründete er selbst eine Triobesetzung um die Stücke für die Nachwelt zu erhalten. Mit diesem Trio bereiste er die halbe Welt und machte die Steiermark und ihre Musik bekannt. Bei einem Musikantentreffen am Grundlsee in den 1980er Jahren, lernte Hans die oberbayrische Sänger- und Musikantenlegende Xari Sontheim kennen. Diese beiden verband, bis zu dessen Tod 2004, eine innige Freundschaft. Durch sein musikalisches Talent hat Hans Pichler einen „eigenen“ Musizierstil entwickelt.

Viele Musikantenfreundschaften prägten sein vielschichtiges Repertoire das von eigenen, selbstgestrickten Stücken, über alte Volksweisen und Melodien aus dem Eisenerzer Raum bis hin zu Stücken aus der gesamten Steiermark, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Bayern reichte. Durch viele CD-Aufnahmen konnte sein reichhaltiges Schaffen dokumentiert werden. Bei zahlreichen Kursen und Seminaren hat er sein Wissen weitergegeben und wurde somit zum Vorbild im ganzen Alpenraum. Die Salzburger Heimatvereine konnten ihn 2008 für die Musizierwoche in Mauterndorf gewinnen, wo er bis 2018 jährlich dabei war.

Trotz verschiedenster Einflüsse von außerhalb hat Hans Pichler seine obersteirische Originalität beibehalten. „Volksmusik ist die Sprache der Heimat“ meinte er immer. Und er sprach sie fließend. Mit Hans Pichler haben wir einen großartigen Sänger- und Musikantenfreund verloren.

**ANTON GMACHL, LANGJÄHRIGER MUSIKALISCHER LEITER DER MUSIZIERWOCHE  
ANGELIKA REICHL, SCHRIFTFÜHRERIN**



FOTOS: SALZBURGER RANGGLERVERBAND

## 500 JAHRE HUNDSTOA RANGGELN

### Hundstoa Ranggelnde 2018 - Hermann Höllwart holt sich beim Jubiläum seine fünfte Hagmoarfahne

Am 29. Juli stand für die Salzburger Ranggler mit dem Hundstoa Ranggelnde wieder der Saisonhöhepunkt auf dem Programm. Dieses Jahr wurde das 500 Jahr Jubiläum gefeiert und es gab strahlendem Sonnenschein, ca. 2000 begeisterte Zuschauer und 95 motivierte Ranggler. Wir konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Rangglerpfarrer Klaus Laireiter Landtagspräsidentin, Mag. Brigitta Pallauf, Nationalrätin Gertraud Salzmann, Landesrätin Maria Hutter, Heimatvereine Landesobfrau Stellv. Cäcilia Altenhuber, Gauobfrau Elfriede Innerhofer, Ehrenpräsident Salzburger Rangglerverband Dipl. Günther Heim,.

Rangglerpfarrer Klaus Laireiter der aktiver Ranggler war (und vor genau vierzig Jahren Hagmoar am Hundstoa) feierte mit allen eine bewegende Bergmesse.

Danach ging es auf dem Ranggelplatz zur Sache. Natürlich fieberten alle dem Hagmoarkampf entgegen. Der Ehrenobmann des Salzburger Rangglerverbandes und Autor des Hundstoa Buches Günther Heim spendete heuer die wunderschöne Fahne. Das große Ziel eines jeden Rangglers ist es, einmal am Hundstoa zu siegen.

Den Anfang machten wie immer die Schüler-, Jugend und die allgemeinen Klassen. Hier wurden die einzelnen Klassensieger ausgerangelt.

Erstmals kämpfte ein Schottischer Backhold Wrestler mit. Max Freyne war extra für das Hundstoa Jubiläum angereist. Seinen ersten Kampf konnte er gewinnen, in der zweiten Runde musste er sich dem späteren Klassensieger Daniel Höller geschlagen geben.

Richtig spannend wurde es dann beim Hagmoarbewerb. Schon die erste Runde hatte es in sich. Gleich zu Beginn trafen die Favoriten Christoph Mayer (Taxenbach) und Christopher Kendler (Saalbach) aufeinander. Beide wollten natürlich gewinnen und setzten alles auf eine Karte. In einem spannenden Kampf setzte sich Mayer durch. Die weiteren Sieger waren Aschaber Hans, Taxenbach (gegen Hannes Bacher, Piesendorf), Christoph Eberl, Leogang (gegen Thomas Grössig, Niedernsill), Gerald Grössig, Niedernsill (gegen Andreas



FOTOS: SALZBURGER RANGGLERVERBAND

Moser, Piesendorf), Matthias Wimberger, Rauris (gegen Ulrich Hochkogler, Piesendorf), Manfred Egger, Piesendorf (gegen Raphael Tikovsky, Niedernsill) und Hermann Höllwart, Taxenbach (gegen Wolfgang Streitberger, Piesendorf).

In der zweiten Runde gewannen Eberl gegen Aschaber, Wimberger gegen Egger und Höllwart mit einem Blitzsieg gegen Grössig. Christoph Mayer hatte ein Freilos. Damit waren noch vier Ranggler im Bewerb. Die beiden Taxenbacher Favoriten setzten sich durch. Höllwart gewann gegen Wimberger und Mayer gegen Eberl. Im Finale feuerte das begeisterte Publikum die beiden Taxenbacher lautstark an. Mayer hatte durch das Freilos in der Vorrunde einen Sieg weniger und musste alles riskieren, um zu gewinnen. Hermann Höllwart erkämpfte sich schließlich mit einem Unentschieden seinen bereits fünften Hagmoartitel am Hundstoa, damit hat er gleich oft gewonnen wie Rekordsieger Gotthard Rupitsch aus Goldegg. Detail am Rande. Mit dem heurigen Sieg geht die Hagmoarfahne zum zehnten Mal in Folge an den Rangglerverein Taxenbach/Eschenau.

Das Jubiläumsranggelnde war eine wunderbare Veranstaltung, an die man sich noch lange zurück erinnern wird.

Die einzelnen Klassensieger:

bis 8 Jahre: Gabriel Mariner, Matrei

bis 10 Jahre: Andy Egger, Ahrntal

bis 12 Jahre: Simon Lang, Matrei

bis 14 Jahre: Stefan Gastl, Brixental/Wildschönau

bis 16 Jahre: Helmut Salzmann, Saalbach

bis 18 Jahre: Philip Holzer, Matrei

Klasse IV: Daniel Höller Piesendorf

Klasse III: Matthias Wimberger, Rauris

Klasse II: Hansjörg Voithofer, Bramberg

Klasse I: Christoph Mayer, Taxenbach/Eschenau

Hagmoar: Hermann Höllwart, Taxenbach/Eschenau

**HANS BERNSTEINER, RANGGLEROBMAN**



FOTOS: ANGELIKA REICHL

### 1. LANDESSCHITAG WAR VOLLER ERFOLG



Am 2. Februar fand in Eben im Pongau der erste Schitag der Salzburger Heimatvereine statt. Bestens organisiert vom Team der Salzburger Trachtenjugend und des Landesverbandes konnte auf der Piste Monte Popolo das Rennen gestartet werden. Die Spezialisten des Skiclub Eben haben einen Riesentorlauf gesteckt und die Zeitnehmung sowie den gesamten Ablauf des Rennens übernommen. Gefahren wurde in einem Durchgang. Über 120 Teilnehmer nahmen am Schitag teil und davon haben 116 Personen das Rennen bestritten. Von der Jüngsten (Jahrgang 2013) bis zum Ältesten (Jahrgang 1939) waren alle mit großer Begeisterung dabei. Die Anfeuerungsrufe vom Streckenrand trieben alle zur Bestleistung an und so kam es natürlich auch zu einigen Stürzen, die aber alle glimpflich verlaufen sind.

Nach der verdienten Stärkung kam es im Landgasthof Berger zur Siegerehrung. Alle warteten gespannt auf die Ergebnisse. Landesobfrau-Stv. Cäzilia Althuber und Landesobmann-Stv. Hannes Brugger überbrachten die Grußworte und bedankten sich für die Teilnahme an diesem großartigen Schitag. Jeder Teilnehmer erhielt von den Funktionären einen speziellen Lederschlüsselanhänger mit dem Heimatvereine-Logo, somit ging



FOTOS: ANGELIKA REICHL

keiner leer aus. Die drei besten jeder Klassenwertung konnten einen Pokal in die Höhe stemmen.

Ebenso gab es eine Durchschnittswertung je Verein. Hier gewannen die Schifahrer des G.T.E.V. St. Johann vor dem Heimatverein Edelweiß und der Alt Gnigler Krampus Perchten Pass.

Ganz besonders gespannt warteten alle Anwesenden auf die Auswertung „welcher Verein die meisten Teilnehmer stellte“. Dies gewann eindeutig der Heimatverein „Edelweiß“ aus Neumarkt am Wallersee vor dem Heimatverein „D' Burgstoana“ aus Eben und der Heimatgruppe D' Hundstoana aus St. Georgen im Pinzgau.

Ein großer Dank gilt dem Hauptorganisator Sebastian Gsenger und seinem Team von der Salzburger Trachtenjugend sowie dem Skiclub Eben für die hervorragende Organisation und Durchführung dieses Schitages. Von allen Teilnehmern war zum Abschluss zu hören: Es war ein toller Tag und im nächsten Jahr sind wieder alle mit von der Partie.

ANGELIKA REICHL, SCHRIFTFÜHRERIN





FOTOS: GAUVERBAND SALZBURG-STADT

### ÜBERRASCHUNGSFEST FÜR GAUOBMANN HANNES NIEDERMAYER

Der Gauverband der Stadt Salzburg ist ein gut aufgestellter Verband und mit dem volkulturellen Zentrum, dem Lainerhof, gibt es für die Vereine auch einen Ort an dem man gemeinsam die Proben abhält aber auch Veranstaltungen organisiert.

Hannes Niedermayer als Gauobmann der Stadt Salzburg ist sowohl Ansprechpartner bei vielen Belangen für seine Vereine hat aber auch noch in ebenso ehrenamtlicher Funktion die Verwaltung des Lainerhofes über. Jedes Jahr finden in den Räumlichkeiten des Lainerhofs über 700 Veranstaltungen statt und diese werden alle von Hannes Niedermayer seit nunmehr 25 Jahren koordiniert. Der Lainerhof selbst ist ein Vorzeigehaus und durch die umsichtige Verwaltung ist dieses Haus nach wie vor ein Schmuckstück und steht da als wäre es fast neu. Als Dank für diese großartige und umfangreiche Tätigkeit seit über 25 Jahren organisierten die Vereine der Stadt Salzburg für ihren „Lainerhof-Hannes“, wie er seit einigen Jahren auch genannt wird, ein schönes Fest.

Es waren Vertreter von fast allen Vereinen der Stadt Salzburg dabei und die große Schar der Ehrengäste zeigte, dass die Arbeit die Hannes in den letzten 25 Jahren geleistet hat, von allen sehr geschätzt wird.



Viele persönliche Geschenke wurden überreicht und von offizieller Seite überreichten Landesrätin Dr. Brigitta Pallauf und VBgm. Bernhard Auinger gemeinsam mit Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner die Dankesmedaille der Salzburger Heimatvereine in Gold.

Ein abwechslungsreiches, von den Vereinen zusammengestelltes Programm, rundete diesen feierlichen Festakt ab und Hannes Niedermayer war sichtlich beeindruckt von den Darbietungen der verschiedenen Gruppen.

**WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU**



FOTO: ANGELIKA REICHL

### FORTBILDUNGSPROGRAMM

Das Fortbildungsprogramm 2019 bietet wieder zahlreiche Kurse in vielen Bereichen an. Einige sind bereits erfolgreich gestartet bzw. schon absolviert worden. Hier gilt ein großer Dank den hervorragenden Referentinnen und Referenten, die mit viel Engagement ihr Wissen an die Teilnehmer weitergeben. Ganz egal ob Handwerkskunst, Handarbeiten, Schulungen für die Mitgliederverwaltung, Kinder- und Jugendtanzeleiterausbildung, und und und - es ist bestimmt für jeden was dabei.

Unter [www.heimatvereine.at/weiterbildung](http://www.heimatvereine.at/weiterbildung) steht das gesamte Fortbildungsprogramm als PDF zum Durchlesen und/oder zum Downloaden zur Verfügung. Ebenso liegen noch Exemplare im Büro der Heimatvereine auf.



FOTO: BRIGITTE GREISBERGER

### INFORMATIONEN DES LANDESVERBANDES FÜR DIE MITGLIEDSVEREINE

Gerne verweisen wir auf die Homepage der Salzburger Heimatvereine. Unter [www.heimatvereine.at](http://www.heimatvereine.at) gibt es laufend was neues, egal ob unter Termine, Aktuelles oder Weiterbildung. Sie ist immer einen Besuch und mehrere Klicks wert.

Diesmal möchten wir speziell auf den Reiter „Service“ hinweisen. Für alle Vereine und Funktionäre gibt es hier jede Menge Informationen und weiterführende Links. Ebenso kann sich hier jeder zum monatlichen Newsletter anmelden.

#### Auslandsreisen

Für Mitgliedsvereine besteht nach wie vor die Möglichkeit, dass für Auftritte bei Festivals im Ausland um einen kleinen Zuschuss angesucht werden kann. Hierfür wurde vom Landesvorstand ein Formular ausgearbeitet, dass bei Bedarf gerne zur Verfügung gestellt wird. Bei Bedarf bitte ein Mail an [info@heimatvereine.at](mailto:info@heimatvereine.at).

**ANGELIKA REICHL, SCHRIFTFÜHRERIN**



FOTO: ANGELIKA REICHL

Im Leitbild der „Salzburger Heimatvereine ist als Ziel angeführt: „Es ist uns wichtig, Traditionen unserer Heimat wahrzunehmen, bewusst zu leben, weiter zutragen und weiterzugeben an alle, die sich dazu bekennen.“ Wie kann gewährleistet werden, dass dieses Ziel auch erreicht wird?

Wir sind der Überzeugung, dass ein breites Angebot von Fortbildungsveranstaltungen in allen Bezirken des Landes der Schlüssel dazu ist. Sei es durch das Fortbildungsprogramm des Landesverbandes als auch durch die vielen unterschiedlichsten Veranstaltungen und Kurse in den Gauen. Im Jahr 2018 haben wieder sehr viele Personen die Angebote genützt und sich tatkräftig eingebracht. Sie haben damit einen großen Beitrag zum Erhalt von Bräuchen und alten Handwerkstechniken geleistet. Das ehrenamtliche Arbeiten der vielen Interessierten im ganzen Land ist das „Um und Auf“.

Doch wie in allen Bereichen gilt auch hier die Aussage“ Ohne Geld koa Musi“. Neben den vom Landesverband selbst erwirtschafteten Beträgen wurden vom Land Salzburg Subventionen im Gesamtbetrag von EUR 167.450,00 ausbezahlt. Davon wurde ein Betrag von EUR 51.150,00 vom Landesverband an die Gauverbände weitergeleitet. Laut Informationen des Landes wurden darüber hinaus Beträge von EUR 31.490,-- für Trachtenförderungen an verschiedene Vereine zur Verfügung gestellt.

Um den großen Umfang der Arbeiten bewältigen zu können, ist auch eine entsprechende Infrastruktur notwendig. Auch in dieser Hinsicht werden die Salzburger Heimatvereine vom Land Salzburg durch die Zurverfügung-Stellung des Büros samt entsprechendem Umfeld tatkräftig unterstützt.

Deshalb sagen wir DANKE: Dem Land Salzburg für die großartige Unterstützung, den Gemeinden, die den örtlichen Vereine immer tatkräftig zur Seite stehen und auch den unzähligen ehrenamtlich Tätigen im ganzen Bundesland Salzburg.

**BERNHARD SCHÖCHL, VERBANDSKASSIER UND  
MARTHA STRUBREITER, VERBANDSKASSIER-STELLVERTRETERIN**



**Schaden  
Management**

im Haushalt Classic- & Premiumschutz

**Lebenssituationen sind vielfältig.  
Unsere Versicherungslösungen auch.**

Sprechen Sie jetzt mit uns über maßgeschneiderte Haushaltversicherungen. Wir ersetzen nach einem Einbruch nicht nur die gestohlenen Wertgegenstände, sondern schicken mit unserem Service Tip&Tat HeimAktiv Plus auch den Schlüsselnotdienst! Nähere Informationen dazu sowie auch zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn **Erich Prommegger** (T +43 662 648222-14, erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).



**GENERALI**

Unter den Flügeln des Löwen.



FOTOS: JOHANN SCHNITZHOFFER

### JUBILÄUM REITSCHNALZERGRUPPE ANNABERG-LUNGÖTZ

Die Reitschnalzergruppe Annaberg-Lungötz feierte zwei Jubiläen und die Anschaffung einer Standarte bei einem zweitägigen Fest beim Postwirt in Annaberg. Am Freitag wurden die örtlichen Vereine von Annaberg-Lungötz zur „Geburtstagsfeier der Reitschnalzergruppe“ eingeladen. Samstags folgten die Schnalzergruppen aus dem Tennengau und dem benachbarten St. Martin der Einladung zur feierlichen „Standartensegnung“. Den Abschluss des Jubiläumfestes krönte der „Schnalzerball“, bei dem zur stilvollen Abendunterhaltung die allorts bekannte „Filzmooser Tanzmusi“ spielte.

#### 80 Jahre Schnalzer:

Im Jahre 1938 wurde die erste Ausrückung der „Schnalzer“ zur Primiz von Pater Gregor Seethaler dokumentiert und in Bildern festgehalten. Aufgrund der Wirren des zweiten Weltkrieges konnte die Schnalzergruppe erst wieder 1947 durch Bartholomäus Schilchegger reaktiviert werden.

#### 50 Jahre Verein:

1968 wurde der Verein offiziell durch Schiefer Schurl gegründet. Ihm ist es zu verdanken, dass die heute noch verwendeten 12 Prunkgeschirre mit finanzieller Hilfe angekauft werden konnten. Mit der Übernahme der Obmannschaft durch Johann Hirscher 1990 begann eine sehr aktive Zeit mit einigen Neuerungen. Von nun an konnte der Verein zahlreiche Ausrückungen sowie eine einheitliche „Schnalzer-Tracht“ und die Umstellung von langen Hanfgoßln auf kürzere Nylonpeitschen aufzeichnen. Seit 2013 führt Georg Lanzinger die Reitschnalzergruppe.

#### Anschaffung einer Standarte:

„... Eine Fahne zählt zu den kostbarsten, schönsten und ausdrucksvollsten Abzeichen eines Vereins. Sie dokumentiert nicht nur das Alter und die historisch gewachsene Bedeutung einer Gemeinschaft, sie ist zugleich Symbol für unverzichtbare menschliche Tugenden, sie ist Ausdruck des Geistes, der in einer Gemeinschaft herrscht. Eine Fahne macht maßgebliche Werte der Volkskultur sichtbar.“ (Zitat Univ. Prof. Hans Paarhammer). Inspiriert durch diese Worte beschloss der Verein eine Standarte anzuschaffen. Nach langen Überlegungen und präziser Motivauswahl beauftragten sie die heimische Firma Fahnen-Gärtner in Mittersill. Standartenmutter wurde Christine Moser, Standartenpatin Sabine „Blume“ Guttenbrunner.

MONIKA HOPFGARTNER, GAUVERBANDSSCHRIFTFÜHRERIN



FOTOS: JOSEF MOISL

### „DIE DIATONISCHE HARMONIKA IM LAMMERTAL III“ – „HARMONIKA GOLD“

Im Rahmen der 70 Jahr Feierlichkeiten des Musikums lud Mag. Josef Moisl (Volksmusikreferent des Gauverbands Volkskultur Tennengau) zur dritten Auflage von „Die Diatonische Harmonika im Lammertal – Harmonika Gold“ ein. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Kirche, unter anderem auch Gauobmann Edi Leitner, überzeugten sich vom Können der jungen Musiker.

Im Mittelpunkt standen die fünf Absolventen Maria Rosa Putz aus Kuchl, Thomas Strubreiter aus Scheffau sowie Thomas Gschwandtner, Christoph Reiter und Markus Dygruber aus Abtenau im Fach „Diatonische Harmonika“ der Klasse Mag. Josef Moisl.

Sie musizierten solistisch durch alle Stilrichtungen und zeigten gemeinsam mit ihren Ensembles Fischbachegg Musi, Kloahäusl Musi, D' Windlochmusi, Trio Dygruber Pendl, Wiesleralmmusi und s' jung Bluat die unterschiedlichsten Besetzungsmöglichkeiten. Die Arlerstoana Goaßlschnalzer, sowie Tänzer der Trachtenvereine Barmstoana und Puchstoana rundeten die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten der Diatonischen Harmonika ab.

Besonders angetan war das Publikum von der Darbietung des Ziachorchesters und der MoiWiLa Musi (jüngstes Volksmusikensemble des Tennengaus). Moderatorin Caroline Koller vom ORF Salzburg führte stimmig durch diesen Abend und bezeichnete ihn als „einzigartigen historischen Meilenstein“.

Wir wünschen den MusikantInnen weiterhin viel Freude beim Musizieren.



JOSEF MOISL



DIE 3 OBFRAUEN

FOTO: SALZBURGER BÜRGERINNEN

#### 40 JAHRE SALZBURGER BÜRGERINNEN MIT GOLD- UND BERGHAUBEN

Im März 1978 gründete Josefine Dangl die Salzburger Bürgerinnen mit Gold- und Berghauben. Leider war es ihr nicht vergönnt das Wachsen der Gruppe mitzuerleben, sie verstarb am 5. Juli 1978. Thea Schöpp erklärte sich bereit, das Amt der Obfrau zu übernehmen. Gemeinsam mit Steffi Dick ermöglichte sie unseren Mitgliedern, unter der Patronanz von Dr. Friederike Prodingler, die Salzburger Berghaube zu fertigen. Viele Aktivitäten, so zum Beispiel die Heimatabende auf der Festung oder Osterbasare für wohltätige Zwecke, förderten die Gemeinschaft der Frauen. In Erinnerung bleiben auch die vielen schönen Reisen die Annemarie Lohmann organisierte. Unvergessen ist auch die Singgruppe mit Gerda Herold und Anni Widhalm, mit der Gitarre als Begleitung von Elsa Kaltner. Im Jahre 1998 übernahm Paulina Hierl den Verein als Obfrau und gab den Mitgliedern zum 25 Jahr Jubiläum folgenden Leitsatz mit: „Tragen wir unsere Tracht mit Freude und Stolz aber auch mit Demut vor Gott, der uns die Möglichkeit gibt, diese zu tragen, zu pflegen und zu erhalten für die nächste Generation.“

Unter ihrer Leitung wurden mit viel Idealismus und Engagement Goldhauben und Berghauben angefertigt, alte Hauben fachgerecht restauriert, Bastelkurse abgehalten und Klosterarbeiten gefertigt. Als 4. Obfrau führte Christa-Maria Schneemann den Verein in die moderne „Computerzeit“. Eine rege Teilnahme mit Ausrückungen bei kirchlichen und weltlichen Festen, karitativen Tätigkeiten sowie geselligen Treffen und Ausflüge machten dem Verein viel Freude. Seit dem Jahre 2017 ist Helene Embacher Obfrau des Vereines. Mit viel ehrenamtlichem Einsatz für die Gemeinschaft konnte am 1. September 2018 das 40 Jahr Jubiläum in Maria Plain mit einem Festgottesdienst, den Pater Bernhard Röck zelebrierte, gefeiert werden.

##### **Geschichtlicher Abriss der Salzburger Berghaube:**

In Salzburg wurde die Kopfbedeckung, wie auch die übrige Kleidung, in der „Gwandordnung“ vom 14. - 18. Jahrhundert geregelt. Ein besonderes Augenmerk galt den Übertreibungen in Form und den kostbaren Materialien wie Silber und Gold in Stoffen und Borten. Damit wurde eine klare Ständeordnung gesetzt um die begründete Überschuldung der Bevölkerung einzudämmen. Die Berghaube wurde nachweislich schon zur Zeit Mozarts in Stadt und Land Salzburg getragen. Auch die Frauen der Familie Spängler trugen, wie auf den Ölgemälden von 1756 de SMCA zu sehen ist, die Salzburger Berghaube. (Belegt durch die Historikerin Theresia Hagenauer) Erst Ende der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert sieht man die Salzburger Berghaube wieder in bürgerlichen Kreisen.

**EMBACHER HELENE, OBFRAU**



FOTO: FOTO SULZER E.U.

#### RAUHE ZEIT - Der erste gemeinsame Auftritt von Schön- und Schiachperchten aus der Stadt Salzburg.

Wenige Tage vor Weihnachten 2018 kam es im Zuge des Guggenthaler St. Lazarus Adventmarktes zum ersten gemeinsamen Auftritt der Alpinia Tresterergruppe und der Alt Gnigler Perchten Pass. Die Traditionsvereine sind beide Mitglied im Gauverband der Stadt Salzburg und haben eine lange Vereinsgeschichte aufzuweisen. Bereits seit über zehn Jahren tritt die Alt Gnigler Pass um den 21. Dezember zur ersten Raunacht mit der Schiachperchtengruppe in Guggenthal auf. Alles begann im Zuge der Landesausstellung 2016, in diesem Jahr feierten die Alt Gnigler ihr 50.-jähriges und die Alpinia ihr 125.-jähriges Bestehen. Der Kontakt wurde dann intensiviert. Die Chemie zwischen den Vereinen hat gut gepasst und so ist auch die Idee zu einer gemeinsamen Aktivität entstanden. Bei den Tresterern im Pinzgau ist es ja seit jeher üblich, dass die Schönperchten von den „Schiachn“ begleitet werden, erklärt Alpinia -Obmann Erwin Laubichler erfreut. Zur Durchführung waren natürlich wieder viele helfende Hände und Unterstützer notwendig. Plakate, Holzplatten für den Tanzboden, Transport, Auf- und Abbauten usw.

Der kleine Adventmarkt mit seinen regionalen Anbietern erwies sich als richtiger Standort, freut sich auch Gauobmann Johannes Niedermayer über die erste Zusammenarbeit seiner beiden Gauverbandsvereine. Die Parkmöglichkeiten waren bis zum letzten Platz vollstens gefüllt. Am Vormittag wurde der hölzerne Tanzboden für die Tresterer neben der Kirche aufgebaut, damit der Stampftanz auch richtig zur Geltung kam. Zuerst betraten die Hexen der Altgnigler die Bühne und kehrten diese von Unrat frei. Dahinter folgte ein Spalier von Schiachperchten durch deren Mitte zuerst der Vorpercht und dann die restlichen Tresterer auf die Bühne kamen. Vor Tanzbeginn umrundeten die Schiachperchten die Bühne und knieten dann während der Aufführung an den Rand. Begleitet von zwei Klarinetten wurde zu den Klängen des Perchtentanzes der „Tresterer“ aufgeführt. Mit dem Perchtenspruch zum Schluss bedankte sich der Alpinia-Vorpercht bei allen Besuchern mit „An Fried, an G'sund und an Reim“ wünschen die Tresterer der Alpinia-Salzburg und die Alt Gnigler Perchten Pass und verschwand unter tosendem Applaus der Zuschauer in die Nacht. Die Kinder unter den Zuschauern ließen die Schiachperchten der Altgnigler natürlich noch nicht aus. Da wurden, wie bei ihren familienfreundlichen Auftritten üblich, noch jede Menge Hauben gezupft und Handyfotos geschossen. Das Publikum war von den dargebotenen Auftritten begeistert. Alle Vereinsverantwortlichen waren sich am Ende der Veranstaltung einig: Es wird sicher eine Neuauflage der Zusammenarbeit geben, jedoch soll es etwas Besonders bleiben und nicht zum Kommerz verkommen.

**HANNES BRUGGER, LANDESOBMANNS-STV.**



FOTOS: PETER MAYR

### AKTIVITÄTEN DER FLACHGAUER HEIMATVEREINE

Gleich zwei Goldhaubengruppen konnten 2018 Jubiläen feiern. Die Goldhaubengruppe Köstendorf feierte am 29.04.2018 ihr 40-Jahr-Jubiläum und die Goldhaubengruppe Thalgau am 01.07.2018 bei herrlichem Wetter und großer Beteiligung aller Flachgauer Goldhaubengruppen ihren 50jährigen Bestand.

Am 27.05.2018 fuhren 40 Goldhaubenfrauen in den Pinzgau nach Maishofen zum Gaufest. Auch die Brauchtumsgruppe d'Vorberger war mit von der Partie und tanzte und plattelte am Nachmittag zum Vergnügen aller Teilnehmer auf. Bei heißem Frühsommerwetter fand diese wunderbare Veranstaltung statt. Für die Goldhaubenfrauen war es ein schöner Ausflug und wir wurden allseits mit unseren Goldhauben bestaunt.

Am 07.08.2018 starteten die Obfrauen der Flachgauer Heimatvereine zu einem Ausflug. Dieser führte nach Gmunden, wo die Firma Gmundner Keramik besichtigt wurde. Anschließend ging es auf den Gmundnerberg zum Mittagessen. In Traunkirchen wurde am Nachmittag das Heimat- und Handarbeitsmuseum besichtigt, und der krönende Abschluss war die Einkehr beim Zauner in Bad Ischl.

Am 15.08.2018 feierte das Europa-Klostergut Aich sein 25jähriges Jubiläum. Viele Goldhaubenfrauen, Kopftuchfrauen und Hutträgerinnen waren wieder der Einladung gefolgt und zogen in feierlicher Prozession mit der Gottesmutter mit Goldhaube durch die Flure zum Festgottesdienst, der im Freien gefeiert wurde.

Am 07.09.2018 fand in Maria Plain mit 120 Goldhaubenfrauen, Kopftuchfrauen und Hutträgerinnen eine Wallfahrt statt. Mit Musikbegleitung zogen alle in die Wallfahrts-Basilika ein. Die Walser Sängereinnen umrahmten musikalisch diesen Festgottesdienst und anschließend wurde im Gasthof Maria Plain bei einem guten Essen gefeiert. Begleitet von musikalischen Klängen traten alle den Heimweg an.

Am 06.10.2018 luden die Flachgauer Heimatvereine zum Obfrauenstammtisch im Gasthof Post in Seekirchen ein, der viele Frauen (ca. 50) gefolgt waren. Mit dabei war auch Friederike Knechtel, Konsulentin der Goldhaubenfrauen des Bezirks Braunau. Elisabeth Radauer, die Flg. Volksliedreferentin, probte und lehrte uns ein Goldhaubenlied. Es klang schon sehr gut – es müsste halt öfter gesungen werden! Anschließend tagten wir zum Thema „Wie können wir wieder mehr Frauen für unsere Vereine begeistern!“. Es wurde ein reger Gedankenaustausch, und motiviert ging es nach mehreren Stunden wieder nach Hause.

Eine große Ehre wurde uns am 26.10.2018 zuteil: Zehn Goldhaubenfrauen aus dem Flachgau wurden vom Bundespräsidenten und seiner Frau zu einem Empfang anlässlich der Feierlichkeiten „100 Jahre Republik Österreich“ unter dem Motto „Österreich sagt danke“ in die Hofburg eingeladen. Insgesamt ca. 800 Perso-



BESUCH IN DER HOFBURG

FOTO: © CARINA KARLOVITS/HBF

nen, alles Ehrenamtliche, nahmen an diesem Empfang teil.

Wir fuhren mit der Bahn nach Wien, bezogen unsere Zimmer, und nach einem ausgiebigen Mittagessen fuhren wir in voller Goldhauben-Montur um 17:30 Uhr mit der Straßenbahn Richtung Hofburg. Auf den Straßen und bei unserem Gang über den Heldenplatz wurden wir von Fotografen und Schaulustigen regelrecht belagert. Um 19 Uhr war Einlass in die Hofburg, und bei Musik und Getränken warteten wir auf das Eintreffen des Bundespräsidenten und seiner Frau, die uns mit den Worten begrüßte: „Wir haben euch sofort mit euren schönen Trachten und Goldhauben gesehen!“. Mit Fragen woher wir genau kämen und was es mit dieser Tracht für eine Bewandnis habe, drehte sich unser Gespräch mit dem Bundespräsidenten vor allem um unsere Heimat- und Volkskultur. Ein riesiges Buffet lud zum Essen ein und viele unterschiedliche Musikdarbietungen zum Zuhören und Zusehen. Zu später Stunde ging es zurück ins Hotel und am nächsten Tag mit der Bahn zurück nach Hause. Dieser Tag wird allen Teilnehmerinnen unvergesslich bleiben.

Nach kurzer Vorbereitungszeit beschloss der Vorstand der Flachgauer Heimatvereine, am 23.06.2018 einen Kinder- und Jugenderlebnistag abzuhalten. Im Teufelgraben bei Seeham trafen ab 12:00 Uhr die Kinder mit ihren Begleitern ein. Zum Empfang erhielten sie eine Holzscheibe als Namensschild und wurden vom Aichbauern mit einer Sagenerzählung durch die Teufelgraben-Klamm geführt. Bei der Tobelmühle wurde gezeigt, wie eine Kugelmühle funktioniert. Alle Vorstandsmitglieder waren gespannt, um den Kindern verschiedene Aufgaben zu stellen: Holzarbeiten, Sägen, Kugelscheiben, Stoffdruck, Zapfenspiele, Seilklettern, etc. Elisabeth Radauer bastelte mit den Kindern ein kleines Blasinstrument aus Bambus, zeigte das Spiel mit der Teufelsgeige und ließ auch den Gesang nicht zu kurz kommen.

Zwei junge Burschen aus Wals zeigten den Jugendlichen die Grundbegriffe des Schnalzens, wobei sich der eine oder andere sehr geschickt anstellte. Die Bergrettung führte den Kindern vor, wie Bergungen in freier Natur vonstattengehen. Der Aicherbauer hatte einige Kisten mit Holzstücken gebracht, mit denen Holzskulpturen gebaut werden konnten.

Nach den vielen Spielen und Tätigkeiten wurde gegrillt und zum Abschluss gab es leckere Palatschinken. Mit Urkunde und einer Medaille sowie einer Tafel Schokolade machten sich die Kinder glücklich und zufrieden – aber auch müde – mit ihren Begleitern auf den Heimweg.

Es war für alle ein schöner Erlebnistag!

ELFRIEDE FORSTHUBER, GAUOBFRAU



FOTOS: SCHNALZERVEREIN PFARRWERFEN

## 40 JAHRE SCHNALZERVEREIN PFARRWERFEN

Der Schnalzerverein Pfarrwerfen feierte von 4.- 6. Mai 2018 sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. Am Freitag wurde das Festprogramm mit 10 Jahre „Die Stürmische Böhmisches“ eröffnet. Zu diesen Ehren marschierten 8 Gastkapellen auf und es wurde ein buntes musikalisches Programm von den „Hallgrafen Musikanten“ über „Die Stürmische Böhmisches“ und „Jambalaya“ im Festzelt geboten.

Am Samstag sorgten die „Jungen Zillertaller“ bei einem vollen Festzelt für Partystimmung.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Schnalzervereines Pfarrwerfen. Zu Ehren des 40jährigen Bestandsjubiläums erfolgte ein großer Festumzug durch Pfarrwerfen. Hier konnten aus dem Pongau, Pinzgau und Tennengau etliche Schnalzervereine, zum Teil mit Pferden, in Pfarrwerfen begrüßt werden. Außerdem wurde der Umzug mit 10 Kutschengespannen verschönert. Somit konnten an diesem Sonntag über 120 Pferde (Noriker und Haflinger) bei Kaiserwetter bewundert werden. Die Feldmesse und der Festakt mit den Ehrungen der Mitglieder fand am Pfarrhoffeld vor dem Panorama des Tennengebirges gemeinsam mit den Ortsvereinen aus Pfarrwerfen und Werfenweng statt. Auch Landtagspräsident Josef Schöchel, Landtagsabgeordnete und Landesobfrau der Salzburger Heimatvereine Walli Ablinger-Ebner, Gauobmann der Pongauer Heimatvereinigungen Hans Strobl, Bgm. Bernhard Weiß, Vizebgm. Waltraud Pichler und viele weitere waren der Einladung zum großen Fest gefolgt.

Als Zeichen ihrer persönlichen Wertschätzung für den Schnalzerverein überreichten Bgm. Bernhard Weiß und seine Gattin Barbara als großzügiges Jubiläums-Geschenk ein neues Ross-Geschirr für den Verein. Im Anschluss wurde der Frühschoppen von der Trachtenmusikkapelle Pfarrwerfen gestaltet und am Nachmittag heizten „The Strangers“ ein. Der Schnalzerverein Pfarrwerfen möchte sich im diesem Sinne auch bei den



zahlreichen Besuchern bedanken, die uns an diesem Jubiläumswochenende begleitet haben, und freut sich schon jetzt auf die nächsten Vereinsjahre im Zeichen von Heimat und Brauchtum.

**HANS STROBL, GAUOBMANN**



FOTOS: SCHWERTTANZGRUPPE BÖCKSTEIN

## 40 JAHRE SCHWERTTANZGRUPPE BÖCKSTEIN

Vom 31. August bis 2. September 2018 wurde drei Tage in Böckstein ordentlich gefeiert. Anlässlich 40 Jahre Schwerttanzgruppe wurde auch der 20. Österreichische Berg-, Knappen- und Hüttentag durchgeführt. Das Wetter spielte leider nur am Sonntag mit und so konnte die Bergparade mit ca. 40 Vereinen und ca. 900 Personen durchgeführt werden. Am Samstag tanzten zum 40-jährigen Jubiläum als Höhepunkt noch einmal viele Gründungsmitglieder den Schwerttanz und obwohl die Aufführung aufgrund des schlechten Wetters im Festzelt durchgeführt wurde, war sie hervorragend gelungen. Der Festumzug mit den einheimischen Vereinen und Heimatvereinen ist leider ins Wasser gefallen und konnte nicht durchgeführt werden. Der Festakt war trotzdem sehr beeindruckend. Zur Eröffnung am Freitag wurde der bergmännische Zapfenstreich von der Traditions- und Bergbaumusik Arnoldstein durchgeführt. Gefeiert wurde jedenfalls ausgelassen und es war ein großer Erfolg. Vielen Dank an das Organisationsteam für die tolle Veranstaltung.



**ALEXANDER NEUSTIFTER, OBMANN**



TRACHTENFRAUEN MAUTERNDORF

FOTO: LUNGAUER VOLKSKULTUR

## NEUGRÜNDUNG TRACHTENFRAUEN MAUTERNDORF

Im Jahr 2017 nahm Angelika Wirnsperger die Fäden in die Hand und kam dem langjährigen Wunsch der Mauterndorferinnen nach, einen Trachtenfrauenverein zu gründen. Nach einigen Vorgesprächen mit den Bezirkstrachtenreferentinnen gab es im Frühjahr 2018 einen Infoabend, bei dem die Lungauer Trachten im Detail vorgestellt wurden. Am 24. April 2018 erfolgte die Gründungsversammlung im Gasthof Weitgasser in Mauterndorf, in der Anwesenheit vieler Ehrengäste: Bürgermeister Herbert Eßl, Gauobmann Eduard Fuchsberger, Gauobmann-Stv. Wolfgang Eßl und den Bezirkstrachtenreferentinnen Agnes Luginger und Elisabeth Mach-einer. Das Amt der Obfrau von den 52 Trachtenfrauen übernahm Angelika Wirnsperger mit ihrer Stellvertreterin Marianne Graggaber. Der Verein war in seinem Gründungsjahr schon sehr aktiv, nahm bei diversen Ausrückungen teil, war bei einer Trachtenschau mit dabei, organisierte Vereinsaktivitäten wie zum Beispiel Glühweinverkauf zu Silvester, Grillnachmittag in der Senioren-Tagesbetreuung oder ein Eisstockschießen. Dieser Verein ist die 11. Trachtenfrauengruppe im Lungau und ist mittlerweile auf 59 Mitglieder gewachsen.

## VIELE KURSE MIT VIELEN TEILNEHMERINNEN

Die Lungauer Volkskultur konnte durch die Mitarbeit vieler Kursreferentinnen im Jahr 2018 verschiedenste Kurse anbieten. Solche Veranstaltungen sind nicht nur da um altes Handwerk zu erlernen oder zu perfektionieren, sondern es werden Bekanntschaften gemacht, Freundschaften geschlossen und Generationen verbunden. Es ist auch eine Zeit die man sich selber schenkt.

Die Kurspalette reichte von zwei Metzgerstaschennähkursen, Pflege und Reinigung von Festtrachten, zwei Stutzenstrickkursen, Beratungskurs zum Ändern bereits bestehender Trachten bis hin zum Goldbeutel Stick- und Nähkurs. Der Stutzenstrickkurs wurde aufgrund der Neuauflage des Landesverbandes der Krainer Stutzenstrickmappe veranstaltet. Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Kursreferentinnen Katharina Hacksteiner, Brigitte Brandstätter, Resi Klein und Brigitte Mehrl-Schlick.

Die Bezirkstrachtenreferentinnen bedanken sich von ganzem Herzen beim Landesvorstand der Salzburger Heimatvereine für die hervorragende Zusammenarbeit und die tollen finanziellen Unterstützungen bei den Kursen, über die sich die Kursteilnehmerinnen sehr freuen.

Im Jänner 2019 wurde mit einem Trachtennähkurs in dem Lungauer Sonntagstrachten und das Lungauer Schnürmieder unter der Anleitung von Christine Angermann genäht werden, in ein neues Jahr mit wieder vielen verschiedenen Kursangeboten gestartet.



WANDERTAG

FOTOS: LUNGAUER VOLKSKULTUR



LUNGAUER SCHMUCK

## WANDERTAG AM 10. JULI 2018

Im Vorstand der Lungauer Volkskultur wird die Gemeinschaft groß geschrieben und gepflegt. So gibt es im Laufe des Jahres verschiedene gemeinsame Aktivitäten wie z. B. ein Theaterbesuch, Eisstockschießen, einen Ausflug oder eben einen Wandertag. Unser Vorstandskollege Hans Lanschützer hat uns zu einer Jause auf seine Eßalm in Schönfeld eingeladen.

In den frühen Morgenstunden sind wir gemeinsam zur Wanderung auf den Gr. Königsstuhl (ein 2336 m hoher Gipfel in den Kärntner Nockbergen) aufgebrochen. Beim Abstieg folgten wir der Einladung, und kehrten bei der Eßalm ein, wo wir zu einer hervorragenden Almjause, Kaffee und Rahmkoch von den Hüttenleuten Hans und Hermine erwartet wurden.

Einige konnten an der Bergtour nicht teilnehmen und sind bis zur Hütte spaziert oder mit dem Rad gefahren. Bei der Hüttengaudi wurden unsere Energiehaushalte sowohl für Körper, Geist und Seele wieder aufgetankt. Auf diesem Wege möchten wir uns bei unserem Vorstandskollegen und seiner Familie für die ausgezeichnete Bewirtung sehr herzlich bedanken.

## LUNGAUER SCHMUCK

Der Filigranschmuck der Goldschmiede Neufeld in Tamsweg wurde bereits 1899 hergestellt und als „LUNGAUER SCHMUCK“ weit über die Grenzen des Lungaus hinaus verkauft. Das besondere Merkmal sind die kleinen, feinen, filigranen Blüten. Als der aufwendig, kostenintensive und handgearbeitete Schmuck Mitte der 80iger Jahre an Umsatz verlor, war der Fortbestand der Goldschmiede Neufeld nicht mehr möglich und der Schmuck geriet als LUNGAUER SCHMUCK in Vergessenheit.

Als die Bezirkstrachtenreferentin Agnes Luginger diesen besonderen Schmuck von ihrer Mutter geschenkt bekam, und darauf aufmerksam gemacht wurde den LUNGAUER SCHMUCK zu besitzen, sah sie es als Auftrag, den ideellen Wert dieser Handarbeit wieder bekannt zu machen. Durch viele kleine Zufälle und Gespräche konnte der Kontakt zu Ludwig Neufeld in dritter Generation, der bereits seit 35 Jahren in Bad Vöslau lebt, hergestellt werden. Dieser Kontakt und die Wertschätzung von seiner Schmuckkollektion berührt und erfreut Ludwig Neufeld emotional sehr.

Da wir wissen, dass viele Schmuckstücke im Umlauf sind, jedoch zurzeit wenig getragen werden, hoffen wir, dass in Zukunft dieser besondere Schmuck wieder zu den Lungauer Trachten getragen werden und an Wertschätzung gewinnt.

ALLE BERICHTE VON AGNES LUGINGER, TRACHTENREFERENTIN



DER NEUE VORSTAND DER LUNGAUER VOLKSKULTUR

FOTO: LUNGAUER VOLKSKULTUR

## GAUOBMANNWECHSEL IM LUNGAU

Am Sonntag dem 10. Februar 2019 lud die Lungauer Volkskultur zu einem besonderen Jahrtag. Der Saal im Kirchenwirt war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Zahlreiche Obleute, Funktionäre und Vereinsmitglieder, sowie die Bürgermeister Alfred Pfeifenberger und Manfred Sampl, Viezebürgermeister Johann Lüfftenegger, Ehrenobmann der Salzburger Heimatvereine Erwin Eder und Landesobfrau Stv. Hannes Brugger, hörten andächtig zu, als Obmann Fuchsberger Eduard auf seine Jahre in der Lungauer Volkskultur und so manche arbeitsintensive Klausur zurückblickte. Seit 5. Februar 2010 war Fuchsberger ein umsichtiger Gauobmann. Und es gelang ihm, einen großen Zusammenhalt aller Gruppierungen und Verbände zu erwirken.

Groß war die Freude darüber, dass der Geist der Volkskultur auch nach seinem Abgang nicht ausgelöscht wird. Sangesfreudig umrahmte der Viergesang Zederhaus und Marianne Lanschützer gab Mundartgedichte zum besten. Ehren-Landesobmann Erwin Eder und Landesobmann-Stv. Hannes Brugger dankten Eduard

Fuchsberger und seinem Team für die großartige Arbeit.



Neu gewählter Obmann ist Wolfgang Eßl aus Mauterndorf, der bereits seit 2010 im Gauvorstand ist und seit 2016 Gauobmann-Stv. war. Über 25 Jahre ist er Mitglied der Alttrachtengruppe Mauterndorf, davon 10 Jahre im Vorstand.

Beim Jahrtag wurden verdiente Persönlichkeiten geehrt. Mit der Dankesmedaille in Silber wurden Egon Setznagel und Russentänzer Hauptmann Karl Gappmaier ausgezeichnet. Die Dankesmedaille in Gold erhielten Bgm. Alfred Pfeifenberger und Eduard Fuchsberger.

Die höchste Auszeichnung, nämlich das Ehrenzeichen in Gold, erhielt Herbert Antretter.

**MICHAEL MOSER**



## JUBILÄUM SCHNALZERGRUPPE MARIA ALM MIT GIPFELKREUZPRÄSENTATION

Am 3. Juni feierte die Schnalzergruppe Maria Alm ihr 15-jähriges Bestehen. Hier wurde im Rahmen einer Feldmesse durch Herrn Dechant Mag. Alois Dürlinger gemeinsam mit dem Ortspfarrer Mag. Franz Auer die neue Vereinsfahne gesegnet und anschließend von der Fahnenmutter, Anita Griebner, und den beiden Fahnenpatinnen, Barbara Deutinger und Gertrude Schwaiger, an die Schnalzer übergeben. Nach der Festmesse am Pfarrboden zogen die ausgerückten Vereine und Ehrengäste gemeinsam in das Festzelt ein, wo die Trachtenmusikkapelle Maria Alm und anschließend die Gruppe „die Stürmisch Böhmisches“ zum Frühschoppen aufspielten. Unter dem Motto „Ein Fest von Almer für Almer“ lud die Schnalzergruppe die ausgerückten Vereine und Ehrengäste zu Speis und Trank ein.

Ein weiterer Höhepunkt an diesem Festtag war am Nachmittag die Enthüllung des Gipfelkreuzes für den Wurmkopf. Bei der Herstellung des Kreuzes waren in jeder Phase, angefangen von der Planung bis hin zur Ausführung, Mitglieder der Schnalzergruppe beteiligt. Unterstützt wurden sie dabei von den Firmen:

- Holzbau Gschwandtl • Elektro Fleissner • Oberhofer Stahlbau • Riemannhaus • Metallguss Schipflinger
- Metalltechnik Adam Herzog • Pinzgauer Stahlbau

Das Gipfelkreuz ist eine Metall-Holzkonstruktion mit einer Gesamthöhe von 3 m und einer Breite von 1,60 m. Nach dem positiven Bewilligungsverfahren wurde es am 22./23.06.2018 am Gipfel des Wurmkopfs (Grundflächen von Herrn Johannes Neureiter) in einer Höhe von 2.451 m errichtet. Die Materialien für die Installation, sowie das Kreuz selbst, wurden vom Flugunternehmen Wucher auf den Gipfel geflogen. Allen beteiligten Mitgliedern nochmals ein „Vergelt's Gott“ für ihren Einsatz, stellvertretend an Matthias Lechner mit seiner „Crew“. Die feierliche Einweihung des Kreuzes mit einer Bergmesse fand am 21.07.2018 statt.

Die Schnalzergruppe Maria Alm möchte sich auf diesem Wege noch einmal herzlich bei allen Helfern und Beteiligten des 15 Jahr-Jubiläums mit Fahnenweihe und der damit verbundenen Gipfelkreuzpräsentation bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt den Grundeigentümern (Pfarre Maria Alm und Pächter Christian Schnaitl, den Bergbahnen, Familie Löb, Familie Neureiter), der Fahnenmutter, den beiden Fahnenpatinnen, der Gemeinde Maria Alm, dem Tourismusverband Maria Alm und bei den beteiligten Firmen für die Unterstützung bei der Umsetzung dieses Vorhabens.

**BERNADETTE LECHNER**



FOTO: PETER MAYR

## FEST DER PINZGAUER VOLKSKULTUR

Das Fest der Pinzgauer Volkskultur war nicht nur für die Gemeinde Maishofen, sondern für den ganzen Bezirk und unserem schönen Bundesland Salzburg ein beeindruckendes Fest. Bei strahlendem Wetter versammelten sich ca. 80 Abordnungen aller Sparten der Volkskultur aus dem Pinzgau, Pongau, Flachgau, Stadt Salzburg, Bayern und Südtirol zum Aufmarsch. Auf dem Festplatz versammelten sich die 7 Marschblöcke zur Festmesse.

Nach der Meldung unseres Gaumajores an die Ehrengäste folgte die Begrüßung der GO Elfriede Innerhofer. Die Ehrenkompanie stellte das Anton Wallner Schützenkorps Krimml. Das Kommando über alle Abordnungen übernahm Gaumajor Hans Kirchner. Die Bürgerkapelle Brixen gestaltete den musikalischen Rahmen. Schützenkurat Pfarrer Richard Weyringer zelebrierte die Festmesse. Beim anschließenden Festakt sprach GO Elfriede Innerhofer ein „herzliches Vergelts Gott“ der Gemeinde Maishofen mit dem Bgm. Ing. Franz Eder, dem Organisationsteam unter Referent Sepp Schwaiger, dem Vorstand des GV Pinzgau und allen Ehrengästen und Ausrückern aus. Mit großer Freude konnte sie eine große Anzahl an Ehrengästen begrüßen:

In den diversen Begrüßungsansprachen und Festreden wurde die Wichtigkeit des Gauverbandes mit seiner Vielfältigkeit besonders hervorgehoben. Besonders für unsere Jugend, die zur Freude aller in großer Zahl ausgerückt ist, war es wieder ein Beweis, dass die Volkskultur ihre Heimstätte ist.

Dies hob auch die GO Elfriede Innerhofer hervor, die auch mit Stolz auf diesen Nachwuchs zeigen konnte. Nach den Begrüßungsansprachen wurde zur Defilierung angetreten. Unter den Klängen der jeweils zugeteilten Musikkapelle marschierten die 7 Blöcke an der Ehrentribüne vorbei. Man konnte hier auch den Stolz aus den Augen der teilnehmenden Vereine erkennen, bei diesem Festakt dabei zu sein. Man spürte den Gedanken unseres Schützenkurates, der in seiner Predigt sagte, die Begeisterung müsse aus dem Herzen kommen. Aus dem Munde aller Ehrengäste, der Beteiligten und den zahlreichen Zuschauern kamen nur lobende Worte für die mustergültige Organisation. Großen Anklang fanden auch die Darbietungen der einzelnen Vereine im Festzelt. Es zeigte sich auch hier wieder die Vielfalt im Gauverband und die Begeisterung der Jugend.

Auch die „Ranggler“ haben einen fixen Platz in der Pinzgauer Volkskultur. Harte Kämpfe wurden auf der Rangglerwiese unter den kritischen Augen der Zuschauer ausgetragen. Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Sponsoren und den Ehrendamen und Ehrenherren. So soll es auch die nächsten Jahre weiter gehen unter dem Motto: „Treu dem guten alten Brauch“.

**HANS PETER MACHO, GAUOBMANN-STV.**



FOTO: WALTER REIFMÜLLER

## 25. RUPERTI-BODENPREISSCHNALZEN IN MARIA ALM

Am 13. Oktober fand bei strahlendem Sonnenschein das 25. Ruperti-Bodenpreisschnalzen in Maria Alm statt. Der Einladung der Maria Almer Schnalzer folgten 27 Vereine und über 400 aktive Schnalzer aus dem ganzen Bundesland Salzburg. Nach einer kurzen Andacht und einigen Grußworten begann um ca. 10:00 Uhr der Bewerb am Pfarrfeld in Maria Alm. Für das leibliche Wohl der ca. 1.000 Zuschauer wurde bestens im beheizten Festzelt und bei den zahlreichen Außenständen gesorgt.

Die Einteilung der Schnalzer erfolgte in Jugend-, Allgemein- und Seniorenklasse und geschnalzt wurde im 4er, 6er und 8er-Takt. Das Preisschnalzen dauerte bis in den späten Nachmittag hinein an. Nach der erfolgten Auswertung konnten dann am Abend im gut gefüllten Festzelt die Sieger des heurigen Schnalzer-Wettbewerbs gekürt werden.

Aufgrund der starken Leistungen unseres Nachwuchses konnten sich die Maria Almer Jungschnalzer unter der Führung von Alois Gruber zum 5. Mal in Folge den Gesamtsieg in der Jugendklasse sichern. Der zweite Platz in der Jugendklasse ging an unsere Nachbargemeinde Saalfelden.

In der Allgemeinen Klasse, zu der auch die Seniorenklasse hinzugezählt wird, konnten sich die Eschenauer Schnalzer, vor dem Schnalzer- und Herreiterverein St. Veit im Pongau und der Schnalzergruppe Taxenbuch durchsetzen. Die Almer Schnalzer belegten in der Allgemeinen Klasse den guten achten Platz.

In der Gesamtwertung (Jugend + Allgemeine Klasse) konnten sich unsere Maria Almer Schnalzer zum ersten Mal den Gesamtsieg sichern. Die herausragende Leistung des Nachwuchses und der 8. Gesamtrang in der Allgemeinen Klasse reichte für die Almer Schnalzer aus, um sich vor den Dorfgasteiner- und den Taxenbacher-Schnalzern auf den ersten Platz zu setzen.

Der Schnalzerwettbewerb war die letzte Großveranstaltung für die Almer Schnalzer in einem sehr ereignisreichen Vereinsjahr. Die Maria Almer Schnalzergruppe möchte sich auf diesem Wege bei allen Helfern, die uns dieses Jahr zur Seite gestanden sind, noch einmal recht herzlich bedanken.



**SCHÖSSWENDTER JOHANNES**



## Schaden Management

in der Generali Eigenheim- und  
Haushaltversicherung

ALLES  
IM EIMER.  
—  
ALLES  
IN ORDNUNG.

## Lebenssituationen sind vielfältig. Unsere Serviceleistungen auch.

Sprechen Sie jetzt mit uns über Ihre maßgeschneiderte Eigenheim- und Haushaltversicherung. Wir ersetzen nicht nur Wasserschäden, sondern schicken Ihnen mit unserem Service Tip&Tat HeimAktiv Plus auch den richtigen Notfallhandwerker! Nähere Informationen dazu sowie auch zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn **Erich Prommegger** (T +43 662 648222-14, erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).



Unter den Flügeln des Löwen.

GENERALI